

Einladung
zum Treffen der Schweizer Basisgemeinden am
Samstag, 22. Januar 2022,
im Pfarrezentrum BRUDER KLAUS (Ostring 1a) in Bern.

Vom Bahnhof Bern mit Tram Nr. 7 Richtung Ostring,
Haltestelle Burgernziel (Fahrzeit rund 10 Minuten).

Liebe Mitglieder der Schweizer Basisgemeinden
Liebe Freundinnen, liebe Freunde

Es freut uns, euch zum gemeinsamen Januar-Tag einzuladen, dies nach einer langen Periode, während der wir uns nicht treffen konnten. Wir wissen gut, wie wichtig die Kontakte und Verbindungen zwischen unseren verschiedenen Gemeinschaften für uns alle sind!

Wir schlagen für das Treffen vor, uns folgendem Thema anzunähern:

Wie können wir das
Gleichgewicht zwischen der Erde
und der Menschheit wiederfinden?



In der Enzyklika „Laudato si“ erläutert Papst Franziskus die konfliktreichen Beziehungen zwischen der Menschheit und der Natur:

Die Schöpfungsberichte im Buch Genesis enthalten in ihrer symbolischen und narrativen Sprache tiefgründige Lehren über das Menschsein und seine historische Wirklichkeit. Diese Erzählungen deuten an, dass sich das menschliche Dasein auf drei fundamentale, eng miteinander verbundene Beziehungen gründet: die Beziehung zu Gott, zum Nächsten und zur Erde. Der Bibel zufolge sind diese drei lebenswichtigen Beziehungen zerbrochen, nicht nur äusserlich, sondern auch in unserem Innern. Die Harmonie zwischen dem Schöpfer, der Menschheit und der gesamten Schöpfung wurde zerstört durch unsere Anmassung, den Platz Gottes einzunehmen, da wir uns geweigert haben anzuerkennen, dass wir begrenzte Geschöpfe sind. Diese Tatsache verfälschte auch den Auftrag, uns die Erde zu „unterwerfen“ und sie zu „bebauen“ und zu „hüten“. Als Folge verwandelte sich die ursprünglich harmonische Beziehung zwischen dem Menschen und der Natur in einen Konflikt.

Und die Corona-Zeit, die wir seit Monaten erleben, lässt uns die absolute Verbundenheit zwischen der Erde und der Menschheit noch mehr erkennen. Wir haben ein gemeinsames Schicksal. Um es zu erläutern, legen wir am Schluss einen Artikelauszug von Leonado Boff bei: Die Lehre vom Covid: Wir machen die Erde krank und die Erde macht uns krank.

Wir freuen uns darauf, diese Zeit der Begegnung mit euch zu erleben.

Marie-Madeleine et Robert Boissonnard, Martine et Marco Föllmi,
Geneviève Kroug, Geneviève Wepf (Basisgemeinde Meyrin)

Tagesprogramm

10h00-10h30	Eintreffen – Begrüssung – Kaffee
10h35-10h45	Einführung in Tag und Thema
10h45-12h15	Forum der BGs/CCB
12h30-13h45	Mittagessen
14h00-16h00	Feier in Bezug auf das Thema des Tages und Austausch in Gruppen
16h00-16h30	„Zvieri“ et au revoir à tous

Kosten

Die Kosten für den Tag betragen Fr. 35.– (für Kopien, Kaffee, Gipfeli, Mittagessen, Zvieri, Getränke inkl. einem Glas Wein zum Zmittag ...)

Wir bitten euch, den Beitrag vorgängig zum Treffen zu überweisen und danken dafür.

Bankverbindung von Geneviève Kroug (chemin Baraban 10, 1256 Troinex):

Banque cantonale de Genève, IBAN CH77 0078 8000 0505 0598 0

Anmeldung

Bitte bis spätestens 27. November.

Per Post Geneviève Kroug, chemin Baraban 10, 1256 Troinex

Per E-Mail g.kroug@bluewin.ch

Gemäss den Vorgaben des Bundes und der Pfarrgemeinde, müssen wir vielleicht die Teilnehmerzahl nach den jetzt gültigen Massnahmen begrenzen.

Ein Covid-Zertifikat (geimpft, genesen, getestet) ist nötig, um am Treffen teilzunehmen.

Ich nehme/wir nehmen am Treffen vom 22.Januar 2022 teil:

Name	Vorname
Telefon	E-mail
Basisgemeinde	

Name	Vorname
Telefon	E-mail
Basisgemeinde	

Ich habe/wir haben den Betrag von Fr. 35.–/pro Person an Geneviève Kroug überwiesen.

Lehre aus Covid-19:

Wir machen die Erde krank und die Erde macht uns krank

Das Auftauchen des Coronavirus im Jahr 2020 hat die enge Verbindung zwischen der Erde und der Menschheit offenbart. Nach der neuen Kosmologie (wissenschaftliche Sicht des Universums) bilden wir Menschen mit der Erde eine Einheit. Wir beteiligen uns an Ihrer Gesundheit und auch an Ihrer Krankheit.

Erde und Menschheit haben ein gemeinsames Schicksal. Was im einen passiert, passiert auch im anderen. Die Erde ist krank und gleichzeitig ist der Mensch krank; der Mensch ist krank, die Erde ist auch krank. Wir sind im Guten und im Bösen vereint.

Gegenwärtig wird die ganze Erde und jeder Mensch von Covid-19 angegriffen, insbesondere Brasilien, das Opfer eines verrückten Staatsoberhauptes, dem das Leben seines Volkes egal ist. Wir alle fühlen uns auf die eine oder andere Weise körperlich, geistig und seelisch krank.

Warum sind wir dazu gekommen? Der Grund liegt im Covid-19. Es ist falsch, es isoliert ohne seinen Kontext zu sehen. Der Kontext liegt in der Art und Weise, wie wir unsere Gesellschaft drei Jahrhunderte lang organisiert haben: mit unbegrenzter Plünderung der Güter und Dienstleistungen der Erde zum menschlichen Gewinn und zur Bereicherung. Dieser Zweck hat dazu geführt, dass 83% des Planeten besetzt, abgeholzt und die Luft, das Wasser und die Böden verschmutzt wurden.

Covid-19 stellt einen Gegenangriff der Erde gegen die sich gerichtete systematische Aggression dar. Die Erde wurde krank und gab ihre Krankheit durch eine Reihe von Viren wie Zika, Chicungunya, Ebola, Vogelgrippe und andere an uns weiter. Da wir mit der Erde eine komplexe Einheit bilden, werden wir an ihr krank. Und wenn wir krank werden, machen wir sie am Ende auch krank. Das Coronavirus steht für diese unheimliche und tödliche Symbiose.

Im Allgemeinen müssen wir verstehen, dass die Reaktion der Erde auf unsere Gewalt durch Fieber (globale Erwärmung) angezeigt wird, was keine Krankheit ist, sondern auf eine Krankheit hinweist: die hohe Verschmutzung durch Treibhausgase, die die Erde nicht bewältigen, und nicht verdauen kann, seine Unfähigkeit, uns weiterhin seine natürlichen Güter und Dienstleistungen anzubieten.

Auf der anderen Seite lernen wir mit hohem Preis, dass uns nicht die Mantras des Kapitalismus und Neoliberalismus retten: Profit, Konkurrenz, Individualismus, die grenzenlose Ausbeutung der Natur, die Forderung nach einem Minimalstaat und die Zentralität der Markt. Hätten wir diese „Werte“ befolgt, wären fast alle von uns Opfer. Was uns rettet, ist der zentrale Wert des Lebens, die Solidarität, die gegenseitige Abhängigkeit aller mit allen, die Sorge um die Natur, ein Staat, der gut gerüstet ist für die sozialen Bedürfnisse, insbesondere der Bedürftigsten, der Zusammenhalt der Gemeinschaft. Der zentrale Wert des Lebens steht über dem des Marktes.

Was uns Covid-19 auf brutale Weise zeigt, ist, dass dieses Gleichgewicht zwischen der Erde und der Menschheit gebrochen wurde. Wir sind zu gefräßig geworden und reißen der Erde das weg, was sie uns nicht mehr geben kann. Wir respektieren nicht die Grenzen eines kleinen Planeten mit begrenzten Waren und Dienstleistungen. Vielmehr hat unsere Kultur ein irrationales Projekt des unbegrenzten Wachstums geschaffen, als ob die Güter und Dienstleistungen der Erde ebenfalls unbegrenzt wären. Covid-19 lässt uns unsere wahre Menschlichkeit zurückgewinnen, auch wenn sie von Natur aus mehrdeutig ist. Sie besteht aus Liebe, Solidarität, Empathie, Zusammenarbeit und der menschlich-spirituellen Dimension, die materiellen Gütern den gebührenden Wert verleiht, ohne sie absolut zu machen, aber immateriellen Gütern, wie den von uns erwähnten, viel mehr Wert verleiht. Wir lassen die Materialien zurück, das Menschlich-Geistige tragen wir über den Tod hinaus, da sie unsere endgültige Identität ausmachen.

Je freundlicher unsere Beziehungen zur Natur und je kooperativer die Beziehungen zwischen uns sind, desto mehr wird die Erde belebt. Und die belebte Erde macht uns auch gesund. Wir heilen gemeinsam und gemeinsam feiern wir unser irdisches Zusammenleben.